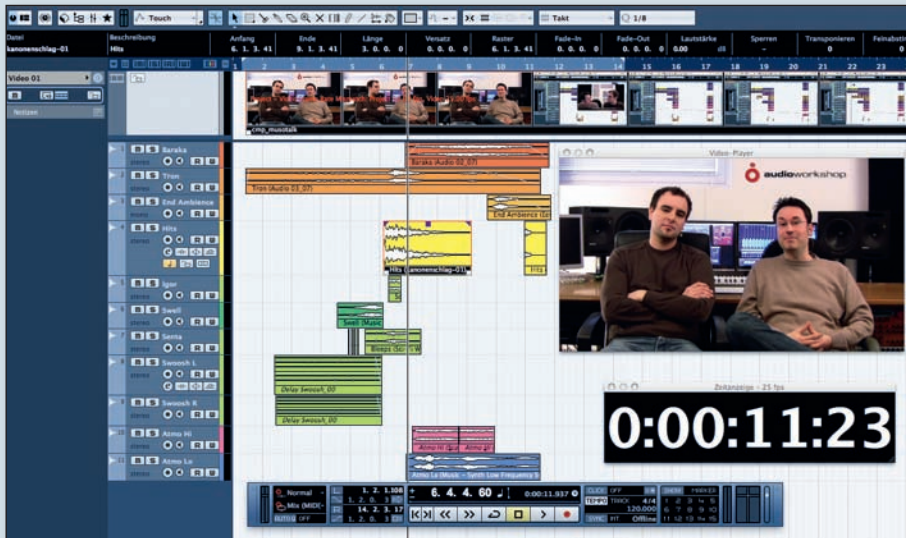


Cubase Zone

► Videos mit Cubase 5.5



Mit Cubase lassen sich auch Videos vertonen. Die aktuelle Version 5.5 stellt hierfür eine komplett neu entwickelte Video-Engine zur Verfügung. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Videos für den Import vorbereiten, importieren und vertonen.

DIE GRUNDLAGEN

Cubase ist kein Videoschnittprogramm. Wenn Sie eine Videodatei vertont haben, sollten Sie das Audiomaterial wie gewohnt exportieren und dann in einem geeigneten Videoschnittprogramm weiterverarbeiten. In Cubase 5.5 wurde ein neuer Videoplayer integriert, der auf dem Open-GL-Standard zur Ansteuerung von Grafikkarten basiert. Steinberg empfiehlt eine Grafikkarte, die Open GL 2.0 unterstützt. Gleichzeitig verwendet die neue Video-Engine QuickTime-Technologie, um die Problematik inkompatibler Videoformate und -codecs zu minimieren. Das setzt für Windows-User die Installation von mindestens QuickTime in der Version 7.1 auf dem PC voraus. Apple-

Anwender haben QuickTime automatisch in Ihr Betriebssystem integriert. Eine kostenlose Version für Windows-Rechner finden Sie übrigens auf der Webseite von Apple (<http://www.apple.com/de/quicktime/download/>). Die Entscheidung Steinbergs, mit der neuen Engine einige Windows-Media-Formate nicht mehr zu unterstützen, liegt sicherlich darin begründet, dass im professionellen Videobereich QuickTime-Formate weitaus verbreiteter sind.

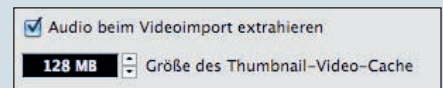
Trotzdem kann es zu Problemen kommen, wenn ein exotischer Video-Codec beim Erstellen einer Videodatei verwendet wurde. Hier ist Ausprobieren angesagt. Grundsätzlich sollten alle Videos funktionieren, die sich auch über den QuickTime-Player abspielen lassen. Läuft ein Video nicht, sollte es mit einem geeigneten Codec neu encodiert werden. Diese Funktion bieten alle gängigen Videoschnittprogramme. Wir empfehlen die Verwendung des H.264-Codecs, da dieser eine optimale Balance zwischen Dateigröße und Bildqualität bietet.

Achten Sie auf die Bildauflösung- und Dateigröße des Videos. Hochauflösende Videodateien brauchen viel Speicherplatz und schnelle Festplatten – mangelnde Datenraten der Platte können beim Abspielen zu Störungen des Audiodaten-Streamings führen. Zum Vertonen benötigen Sie auch keine Full-HD- oder DV-Qualität, meist reicht ein kleines Fenster mit 320 x 240 Pixel Größe.

Die Ausgabe von Videomaterial über die Firewire-Schnittstelle war bisher Apple-Anwendern vorbehalten und ist ab Cubase 5.5 auch unter Windows-Betriebssystemen möglich, ebenso die Verwendung von HD-Videomaterial.

VOR DEM IMPORT

In den Projekteinstellungen können Sie vor dem Video-Import die gewünschte Frame-



In den Cubase-Einstellungen stehen Ihnen überschaubare Voreinstellungen für den Video-Import zur Verfügung.

rate auswählen, um diese optimal auf die Framerate des Videos abzustimmen.

Unter „Geräte → Geräte konfigurieren → Video-Player“ kann die Wiedergabequalität eingestellt werden, um Systemleistung zu sparen. Eine Einstellung von 75 % Videoqualität sollte in den meisten Fällen reichen. Im gleichen Menüfenster können Sie festlegen, wie das Videomaterial ausgegeben werden soll. Standardmäßig wird Ihr Video in einem separaten Videofenster angezeigt, das Sie mit der Funktionstaste F8 öffnen oder schließen können. Das Video lässt sich aber auch über eine separate Videokarte ausgeben. Steinberg empfiehlt hier Videokarten der Firma Blackmagic Design. Zusätzlich können Sie Ihr Video über eine vorhandene Firewire-Schnittstelle ausgeben. Bei größeren Filmen empfiehlt es sich, den Thumbnail-Video-Cache von Cubase hochzusetzen. In den Programmeinstellungen im Menü „Datei“ können Sie diesen unter „Video“ bis auf max. 128 MB erhöhen. Hier lässt sich ebenfalls einstellen, ob vorhande-



Die Videospur mit der dazugehörigen Inspector-Anzeige.

nes Audiomaterial auf eine separate Audiospur extrahiert werden soll.

DER IMPORT VON VIDEO-DATEIEN

Nachfolgend wird Schritt für Schritt der eigentliche Importvorgang einer Videodatei beschrieben:

- Erzeugen Sie zunächst eine leere Videospur (Rechtsklick in die Spurliste) und schieben diese bei Bedarf ganz nach oben in Ihrer Spurliste.

- Dann wählen Sie im Menü Datei → Importieren → Videodatei. Im erscheinenden Auswahlfenster können Sie zusätzlich noch wählen, ob der Ton eines Videos mit der Funktion „Audio extrahieren im Auswahlfenster“ als separate Audiospur in Cubase wiedergegeben werden soll. Das ergibt bei den meisten Anwendungen tatsächlich Sinn.

- Lokalisieren Sie die gewünschte Videodatei auf Ihrer Festplatte und klicken Sie auf „Öffnen“.

- Alternativ können Sie Videodateien per Drag & Drop aus dem Explorer (Windows) oder dem Finder (Mac) direkt in Ihr Projektfenster ziehen. Ein Video-Import ist auch über die MediaBay möglich.

- Nach dem Videoimport öffnet Cubase automatisch ein separates Videofenster. Passt das nicht, drücken Sie die Funktionstaste F8 auf Ihrer Computer-Tastatur, um das Videofenster manuell zu öffnen.

- Ein Rechtsklick in das Videofenster öffnet ein Kontextmenü mit Auswahlmöglichkeiten bezüglich der Parameter Bildgröße, Seitenverhältnis und Videoqualität. Die Größe des Videofensters lässt sich außerdem durch Klicken und Ziehen mit der Maus anpassen.

- Die Videowiedergabe wird automatisch mit Ihrer Projekt-Wiedergabe synchronisiert. Drücken Sie den Wiedergabe-Button, so läuft auch das Video mit.

- Klicken Sie in das Videofenster und navigieren Sie bei gedrückter linker Maustaste in diesem nach links und rechts, um komfortabel Bildszenen ansteuern.

TIPPS & TRICKS ZUR ARBEIT MIT VIDEOS

Mit dem Spurlisten-Teiler (1) teilen Sie die Videospur von den restlichen Spuren, so dass über die unabhängige Zoomfunktion eine bessere Übersichtlichkeit erreicht wird.

Im Inspector für die Videospur können Sie den Frame-Nummern-Schalter (2) aktivieren, um in jedem Frame des Videos dessen Frame-Nummer anzeigen zu lassen. Gleichzeitig wird hier bei Bedarf auch die Thumbnail-Darstellung (3) deaktiviert.

MIDI- und Audio-Dateien lassen sich einfach zum Video aufnehmen oder anlegen. Dazu ist es meist sinnvoll, dass musikalische Raster von Cubase auszuschalten und die zeitbasierte Anzeige zu wählen. So lassen sich Events wirklich framegenau anlegen.

Nutzen Sie die Time-Warp-Funktion, um Ihr Projekttempo dynamisch an das Video anzupassen. Auf diese Weise können Sie besser mit einem musikalischen Tempo bei der Vertonung arbeiten.

Videomaterial innerhalb von Cubase zu schneiden ist grundsätzlich auch möglich, dabei wird allerdings nur die Darstellung in Cubase selbst geändert, nicht die originale Videodatei.

Nutzen Sie die MediaBay, um Audiodateien optimal an Ihr Video anzulegen. Positionieren Sie dazu die Songposition an der Stelle im Video, an der Sie ein Audioereignis anlegen möchten. Öffnen Sie die MediaBay, suchen Sie eine passende Audiodatei und klicken mit der rechten Maustaste darauf. Wählen Sie „In das Projekt einfügen → Am Positionszeiger“.

✎ HOLGER STEINBRINK

Demuxen von digitalen Videodaten

Im Idealfall liegt eine zu vertonende Videodatei tonlos oder mit separater Tonspur vor. In vielen Fällen existiert aber meist eine DVD oder ein Datenträger, auf dem das Video mit der Tonspur „fest“ zusammen gemischt ist und sich beim Videoimport nicht voneinander trennen lässt. Hier wird ein zusätzlicher Arbeitsschritt benötigt: das Demultiplexen (auch Demuxen genannt) ermöglicht die saubere Trennung von Bild und Ton. Hierfür ist zusätzliche Software erforderlich:

Zunächst muss die Videodatei auf die Festplatte kopiert werden. Liegt eine Video-DVD

vor, ziehen Sie einfach die entsprechende VTS-Datei aus dem Video_TS-Ordner auf Ihre Festplatte. Beachten Sie, dass dieser Vorgang mit kopiergeschütztem Material nicht funktioniert.

Nutzen Sie nun eine optionale Software, die Bild und Ton sauber auftrennen kann. Für den PC eignet sich die Freeware Tmpgenc (www.tmpgenc.net), für den Mac gibt es den VLC (www.videolan.org/vlc/).

Importieren Sie nun wie gewohnt die Videodatei in Cubase (Voraussetzung: kompatibles Videoformat) und bei Bedarf zusätzlich die demuxte Audiodatei.